



Bibliographische Daten

Titel: 1571-1618 (1633)
Signatur: Amb. 8. 1582(2)a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

131. [1573, VII, 22 b] 25. Sept. 1573:

Dem supplicirenden Simon Dimper, briefmaler, sol man sein begern umb ein stendlein uf der langen prücken ableinen.

132. [1573, VII, 29 b] 30. Sept. 1573:

Dem supplicirenden Valtin Freißhirn, briefmaler, sol man 2 jhar zu Weisenburg zu wohnen erlauben.

133. [1573, VIII, 11 b] 15. Okt. 1573:

Auf der geschwornen goldschmidt anzeig, das Jacoben Pelzen, irs handwergs, ein zenlein silbers durch zwen gesellen zubracht, weil er aber diß silber für verdecktig gehalten und inen, den geschwornen, zugestellt, wehr Abraham, jüd von Fürth, itzo khumen, begert desselben mit anzeig, das es sein wehr, ist erteilt, den juden zu vernemen, von wehm er das silber hab und wie das zenlein hereinkhumen; widerpringen.

134. [1573, VIII, 33 b] 2. Nov. 1573:

Ob Jacoben Frolichs appellation wieder Anthoni von der Hell und Sebaldten Fleuhenzorn zulessig oder nit, ein gelerten horn.

135. [1573, IX, 6 a] 7. Nov. 1573:

Jacoben Frolich mit seiner appellation wider Anthoni von der Hell und Sebalden Fleuhenzorn zulassen, wie herr D. Rockenbach geraten.

136. [1573, IX, 26 b] 20. Nov. 1573:

Jacoben Strada suhn¹⁾ uf seins vaters weiter schreiben die hivor bewilligten 40 f zu steur seins vorhabenden buchs zustellen.

137. [1573, X, 9 a] 10. Dez. 1573:

Dem supplicirenden Jacoben Frolich in seiner appellation wieder seiner kinder vormunder für das 2. fatal 14 tag geben.

138. [17 a] 16. Dez. 1573:

Auf Jacoben Frolichs, goldschmids, ansag, was gestalt im 72 f gold und ein vergulter deckel über ein becher gestoln, sol man im sagen, uf Anna Herdeginn kuntschaft zu machen; do er sie erfare, anzeigen.

¹⁾ Über Octavio Strada insbesondere eine Reihe urkundlicher Nachrichten in den Bänden VII, X, XII, XV, XVI, XX des Jahrbuchs der Kunstsammlungen des A. K. H. (vgl. die Register zu den zweiten Teilen).